

## Zum Gedenken an Prof. Dr. Josef Meixner.

Von Herbert Franz, Wien.

Am 24. November 1956 jährt sich zum zehnten Male der Todestag des langjährigen Mitgliedes der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft Prof. Dr. Josef Meixner. Er verschied am 24. November 1946 im Krankenhaus in Villach nach langem, geduldig ertragenen Leiden.

Als Offizierssohn in Lancut (Galizien) am 19. September 1889 geboren, kam er schon in seiner frühesten Kindheit nach Graz, das ihm zur dauernden Heimat wurde. Hier besuchte er die Mittelschule und die Universität, an der er am 5. Juli 1913 mit Auszeichnung zum Doktor phil. promovierte. Schon als Student veröffentlichte er seine ersten zoologischen Arbeiten, die Ergebnisse einer mit Leidenschaft betriebenen entomologischen Sammeltätigkeit, der er sich auch in den späteren Jahren seines Lebens noch besonders gern widmete. Im Jahre 1915 erschien Meixners erste umfangreiche wissenschaftliche Arbeit „Zur Turbellarienfauna der Ostalpen, insonderheit des Lunzer Seengebietes“ (9). Es ist das die erste einer Reihe außerordentlich gründlicher Arbeiten, die der Verstorbene über die Systematik, Morphologie und Biologie der niederen Würmer veröffentlichte, ein Forschungsgebiet, auf dem er sich alsbald den Ruf eines erstklassigen Spezialisten erwarb.

Der erste Weltkrieg, zu dessen Beginn Meixner eben sein Einjährig-Freiwilligen-Jahr ableistete, unterbrach die wissenschaftliche Tätigkeit des jungen Forschers. Meixner rückte zu Anfang des Krieges an die russische Front ein, wurde in der Schlacht bei Grodek verwundet und stand nach seiner Genesung bis zum Ende des Krieges an der italienischen Front. Noch nach dem Zusammenbruch leistete er als Adjudant des 2. Volkswehrebataillons der jungen österreichischen Republik im Kärntner Abwehrdienst bis Ende April 1919 militärische Dienste. Ins zivile Leben zurückgekehrt, wurde er alsbald Assistent am Zoologischen Institut der Grazer Universität, habilitierte sich im Juli 1925 für Zoologie und erhielt im Jahre 1932 den Titel eines a. o. Professors. Im Jahre 1938 übernahm er dann die interimistische Leitung des Zoologischen Institutes und wurde im Oktober 1939 zum o. Professor ernannt. Die weitreichenden Pläne, die er für den Ausbau seines Institutes und darüber hinaus für den Ausbau der zoologischen Forschung in Steiermark hatte, vermochte er leider infolge der Kriegsverhältnisse nur zum geringen Teil zu verwirklichen. Er hielt an ihnen aber trotz aller Schwierigkeiten zäh fest und freute sich über jeden kleinen Erfolg, den er dank seiner unablässigen Bemühungen erzwingen konnte.

In den Jahren seiner Hochschultätigkeit veröffentlichte Meixner neben zahlreichen Arbeiten über Turbellarien noch mehrere systematische und tiergeographische Studien über Käfer, vor allem über die Laufkäfer-

gattung Trechus, zu deren besten Kennern er zählte. Zeigten schon diese Veröffentlichungen Meixners ungewöhnliche Begabung als Systematiker und Morphologe, so sichern ihm die Beiträge, die er zu mehreren großen zoologischen Handbüchern lieferte, vollends den Ruf eines maßgebenden Forschers seiner Zeit auf diesen Gebieten der Zoologie. Meixner bearbeitete für das „Handbuch der Zoologie“ von W. Kükenthal und Th. Krumbach die Coleopteroidea (25), für „Die Tierwelt der Nord- und Ostsee“ den allgemeinen Teil des Kapitels über die Turbellarien (27) und für das „Handbuch der Biologie“, hg. v. Bertalanffy, das Kapitel „Baupläne der Tiere“ (29). In diesen drei großen Arbeiten ist nicht nur ein ungeheures Literaturwissen kritisch verarbeitet, sondern es haben darin auch die Ergebnisse langjähriger wissenschaftlicher Forschung ihren Niederschlag gefunden. So fand Meixners wissenschaftliches Lebenswerk, das durch den allzu frühen Tod des Verstorbenen lange vor seiner Vollendung abgebrochen wurde, durch diese zusammenfassenden Arbeiten doch eine gewisse Abrundung.

Trotzdem vermittelt die Lektüre der Veröffentlichungen Meixners nur ein unvollständiges Bild von der Arbeitsleistung und dem unermüdliehen Fleiß dieses Mannes, konnte er doch nur einen Bruchteil seiner Zeit der wissenschaftlichen Tätigkeit widmen, während ein großer, sicher der größte Teil derselben, seiner Tätigkeit als Lehrer und als stets hilfsbereiter Kamerad und Mitmensch geopfert wurde. Meixner gehörte zu denjenigen Menschen, die in ihrer Güte niemandem eine Bitte abschlagen können. Er half, wo immer es zu helfen galt, und er nahm gar oft Arbeiten auf sich, die ein anderer gern los sein wollte. So schaffte er von früh bis spät und bürdete sich vor allem in den letzten Jahren seines Lebens eine Arbeitslast auf, die nicht selten die Grenzen seiner physischen Leistungsfähigkeit überstieg. Diese Aufopferung für seine Mitmenschen, die Zeitereignisse und persönliche seelische Belastungen haben wohl dazu beigetragen, daß der Verstorbene so früh, zu Beginn seines 58. Lebensjahres, von dieser Welt abgerufen wurde.

Seine Schüler und Freunde gedenken anlässlich der zehnten Wiederkehr seines Todestages in Liebe und Dankbarkeit ihres verstorbenen Lehrers und Freundes.

#### Schriften-Verzeichnis.

- 1909 Spezialkäfer und andere interessante Käfer der Koralpe. (Ausführliches Autoreferat eines Vortrages, gehalten in der Versammlung der Entomologischen Sektion am 20. 10. 1906), Mitt. Natw. Ver. f. Steiermark, 45 (1908), 447—450. Graz 1909.
- 1910 Coleopterologischer Beitrag zur Detritusfauna des Zirknitzer Sees. (Ausführliches Autoreferat eines Vortrages, gehalten in der Versammlung der Entomologischen Sektion am 21. 12. 1909.) Mitt. Natw. Ver. f. Steiermark, 46 (1909), 492—493. Graz 1910.
- 1911 Ein Beitrag zur Käferfauna des Zirknitzer Sees. Entom. Jahrb. 20 (1911), 133—138. Leipzig 1911.
- Beitrag zur Fauna der Stub- und Koralpe. (Ausführliches Autoreferat eines Vortrages, gehalten in der Versammlung der Entomologischen Sektion am 12. 4. 1910.) Mitt. Natw. Ver. f. Steiermark, 47 (1910), 400—402. Graz 1911.

- 1912 Höhlenwanderungen in der Herzegowina. (Ausführliches Autoreferat eines Vortrages, gehalten in der Versammlung der Entomologischen Sektion am 18. 10. 1910.) Mitt. Natw. Ver. f. Steiermark, 47 (1910), 410—414. Graz 1911.
- Ein neuer *Trechus* aus Steiermark (*Trechus noricus* nov. spec.). Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 61 (1911), (11)—(16), 6 Textfig. Wien 1911.
- 1912 Eine Sammelexkursion auf den Vlasulja (Herzegowina). Entom. Jahrb., 21 (1912), 155—164. Leipzig 1912.
- Ein neuer *Bythinus* und *Trechus*studien. Wiener Entom. Ztg., 31, H. 3—5, 187—193, 5 Textfig. Wien 1912.
- 1913 Zur Turbellarienfauna der Ostalpen insonderheit des Lunzer Seengebietes. Zool. Jahrb., Syst., 38, H. 6, 459—588, 10 Textfig., Taf. 30—32. Jena 1915.
- 1921 *Rhynchodemus penecke* n. sp., ein Landtriclade aus Steiermark. Zool. Jahrb., Syst., 44, 355—374, 1 Textfig., Taf. 19. Jena 1921.
- 1922 Studien über die Gattung *Trechus*. I. u. II. Koleopt. Rundsch., 10, 2 S., 2 Textfig. Wien 1922.
- 1923 Über die Kleptokniden des *Microstomum lineare* (Müll.). Biol. Zentralbl., 43, H. 5, 559—573, 5 Textfig. Leipzig 1923.
- Über den Bau des Geschlechtsapparates bei *Calyptorhynchiern* und die Bildung des Eistieles bei dieser und einigen anderen rhabdocölen Turbellarien. Zool. Anz., 57, H. 9—13, 193—207, 5 Textfig. Leipzig 1923.
- 1924 Über das Ovarium von *Microstomum lineare* (Müll.) und die Abscheidungsfolge des Schalen- und Dottermaterials bei rhabdocölen Turbellarien. Zool. Anz., 58, H. 7—8, 195—213, 5 Textfig. Leipzig 1924.
- Studien zu einer Monographie der *Kalyptorhynchia* und zum System der *Turbellaria Rhabdoceola*. Zool. Anz., 60, H. 3—6, 89—105 u. 113—125, 10 Textfig. Leipzig 1924.
- 1925 Beitrag zur Morphologie und zum System der *Turbellaria-Rhabdoceola*: I. Die *Kalyptorhynchia*. Ztschr. Morph. u. Ök. d. Tiere, 3, H. 2—3, 255—343, 30 Textfig., Taf. 2—3. Berlin 1925.
- *Trechus* (*Arctaphaenops* (nov. subgen.) *angulipennis* n. sp., ein Höhlenlaufkäfer aus dem Dachsteinmassiv. (Studien über die Gattung *Trechus*. III.). Koleopt. Rundsch., 11, H. 5—6, 130—136, 3 Textfig. Wien 1925.
- 1926 Beitrag zur Morphologie und zum System der *Turbellaria-Rhabdoceola*: II. Über *Typhlorhynchus nanus* Laidlaw und die parasitischen *Rhabdoceolen* nebst Nachträgen zu den *Calyptorhynchia*. Ztschr. Morph. u. Ök. d. Tiere, 5, H. 4, 577—624, 18 Textfig. Berlin 1926.
- Der erste Höhlenlaufkäfer aus den Nordalpen. Jahrb. oberösterr. Mus.-Ver., 81, 361—363, 3 Textfig. Linz 1926.
- 1928 Zwei neue *Trechen* vom Thessalischen Olymp. Koleopt. Rundsch., 14, H. 2—3, 126—128, 1 Textfig. Wien 1928.
- Aberrante *Kalyptorhynchia* (*Turbellaria-Rhabdoceola*) aus dem Sande der Kieler Bucht. (I.) Zool. Anz., 77, H. 9—10, 229—253, 19 Textfig. Leipzig 1928.
- Der Genitalapparat der Tricladen und seine Beziehungen zu ihrer allgemeinen Morphologie, Phylogenie, Ökologie und Verbreitung. Ztschr. Morph. u. Ök. d. Tiere, 11, H. 5, 570—612, 18 Textfig. Berlin 1928.
- 1929 Morphologisch-ökologische Studien an neuen *Turbellarien* aus dem Meeresande der Kieler Bucht. Ztschr. Morph. u. Ök. d. Tiere, 14, H. 3, 765—791, 15 Textfig. Berlin 1929.
- 1933 Die Adepfagen der östlichen Hälfte der Ostalpen. Eine zoogeographische Studie. Mit 1 Landkarte. (Gemeinsam mit R. F. Heberdey.) Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 83, (1933), 5—164. Mit 1 Karte. Wien 1933.
- 1935 Achte Überordnung der *Pteryogonea*: *Coleopteroidea*. In: Handbuch der Zoologie, gegr. v. W. Kükenthal, hg. v. Th. Krumbach, 4/2, Insecta 2, 1037—1382, Textfig. 1157—1423. Berlin u. Leipzig 1935.
- Der Streit um den Tatzelwurm. Neue Zürcher Ztg., 156, Nr. 978 v. 5. 6. 1935.

- 1938 Turbellaria (Strudelwürmer). I. Allgemeiner Teil \*). In: Die Tierwelt d. Nord- u. Ostsee, gegr. v. Grimpe u. Wagler, fortges. v. Remane. Teil IV, b., 1—146, 22 Textfig. Leipzig 1938.
- 1939 Probleme der Rassendifferenzierung, aufgezeigt an Arten der Laufkäfergattung Trechus. VII. Internat. Kongr. f. Entom., Berlin, 13.—20. Aug. 1938, 303—318, 5 Textfig., Taf. 19. Weimar 1939.
- 1942 Baupläne der Tiere. Int. Handb. d. Biologie, hg. v. Bertalanffy, 6, H. 1 u. 2, 17—48, Textfig. 13—23, Taf. 2—3. Potsdam 1942.
- 1943 Über die Umbildung einer Turbellarienart nach Einwanderung aus dem Meer ins Süßwasser. Intern. Rev. d. Hydrobiol., 48, H. 4—6, 458—468, 6 Textfig. Leipzig 1943.  
Zahlreiche Referate.

---

\*) Vom II., Speziellen Teil, konnte Meixner noch das Manuskript fertigstellen und die ersten Korrekturbogen lesen. Seine Veröffentlichung erfolgt erst nach dem Tod des Verfassers durch Prof. A. Remane, Kiel.